

1. Definition of the problem
 2. Statement of the objectives
 3. Statement of the scope
 4. Statement of the limitations
 5. Statement of the assumptions
 6. Statement of the hypotheses
 7. Statement of the research design
 8. Statement of the research methodology
 9. Statement of the research instruments
 10. Statement of the research procedures
 11. Statement of the research results
 12. Statement of the conclusions
 13. Statement of the recommendations
 14. Statement of the references
 15. Statement of the appendices
 16. Statement of the bibliography
 17. Statement of the glossary
 18. Statement of the index
 19. Statement of the table of contents
 20. Statement of the title page

[illegible]

San Jose, California.

Die erste Aufgabe der Politik ist es, die Interessen der Bürger zu schützen und zu fördern. Dies geschieht durch die Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, die Förderung der Wirtschaft und die Sicherung der sozialen Gerechtigkeit. Die Politik muss auch die Bedürfnisse der verschiedenen Bevölkerungsgruppen berücksichtigen und dafür sorgen, dass alle Bürger die gleichen Rechte und Freiheiten genießen können. Ein wichtiger Aspekt der Politik ist die Transparenz und die Rechenschaftspflicht gegenüber den Bürgern. Nur so kann das Vertrauen in die Regierung erhalten werden, was für eine erfolgreiche Politik unerlässlich ist.

Politisches Heberhäut.
Erstes Heft.

[illegible]

Pharmaceuticals

[illegible]

Die Station von Eines

[illegible]

Essays

Der Antikommunistische Kampf. Fortsetzung.

Der letzte Abschnitt in dem ersten Teil dieses Buches ist gewissermaßen eine Zusammenfassung der bisherigen Ausführungen. Er enthält eine Reihe von Hinweisen auf die weitere Entwicklung des Kampfes, die der Leser selbst zu ergänzen hat. Er enthält auch eine Reihe von Hinweisen auf die weitere Entwicklung des Kampfes, die der Leser selbst zu ergänzen hat.

2. Aufzeichnung des Rhythmus von Zuckungen
des Fetus.

[illegible]

4. Declarative Statement.

[illegible]

Der Herrsch. gegen Schmied
Hofen und St. Hofen.

[illegible]

Theater und Boufferte
im Wuppertal.

Exhibitor, Eisenfeld,
des 1. Bataillon des 1. Regiments
der 1. Division der 1. Armee.
Er ist unter dem Namen seiner Mutter
geboren und hat auch mit
dem 1. Bataillon des 1. Regiments

Letzte Telegramme.

Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich in Deutschland.

Berlin, 17. Juni. Wie jetzt feststeht, wird Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, der am 14. September an den Kaiserlichen Hof nach Wien kommen wird, auch nach Bad Homburg kommen und dort bis zum 17. September verweilen.

Die bulgarische Anleihe und französische Darlehen.

Paris, 17. Juni. (Spezialtelegramm.) In diplomatischen Kreisen erhält sich noch verschiedene Meinungen, aus Berlin kommender Delegation die Behauptung, daß es einer deutschen Finanzgruppe gelungen sei, die Anleiheverhandlungen mit der bulgarischen Regierung günstig zu beenden. Für den Augenblick wird an die bulgarische Regierung ein Kassenantrag von 80 Millionen Mark gegeben. Auch besteht die große Wahrscheinlichkeit, daß eine weitere Summe von 500 Millionen Mark von der deutschen Bankengruppe an Bulgarien ausbezahlt wird. Man zeigt sich hier überrascht von den bedeutenden Zugeständnissen, die seitens Bulgariens für diese 80 Millionen Mark gemacht worden sind. Es handelt sich 1. um die Anleihe des Kassen von 80 Millionen, der von deutschen Bankengruppen ausbezahlt werden soll; 2. um die Konzession einer Eisenbahn, die von Sofia nach Zagor führt und die Zufuhr zu diesem Hafen befördert; 3. um eine weitere Eisenbahnlinie, die nach nicht festgelegt ist. Sollte sich über diese Punkte eine Einigung nicht erzielen lassen, so würde die deutsche Bankengruppe als Entschädigung Vergewaltigungskontingente erhalten. Für die Begebung der 500-Millionen-Anleihe würde Bulgarien bereit sein, auch bezüglich des Tabakmonopols große Garantien zu geben. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß Deutschland mit 40 Millionen Mark an dem Orientbahn-Unternehmen beteiligt ist und daß es sich durch die nach Zagor gehende Eisenbahnlinie einen bedeutenden Einfluß auf die wirtschaftliche Entwicklung des Balkans gesichert hat. Mit Bezug auf die Stellung Deutschlands in den Angelegenheiten des Balkans mußte gesagt werden, daß Zagor wohl als Stützpunkt für das in Zukunft zu gründende deutsche Mittelmeergeschäft betrachtet werden könnte. Die Unaufrichtigkeit mit der deutschen Expansionspolitik auf dem Balkan ist hier im Steigen begriffen. Es wird gesagt, von Berlin aus würde alles getan, um gegen die Absichten Russlands zu handeln. Deutschland rechnet mehr denn je mit einer Schwächung Oesterreichs und einer Aufstellung der Donaumonarchie. Deren Stellung am Balkan es einzunehmen gedachte. Ein deutscher Stützpunkt werde dann dienen, der deutschen Expansionspolitik im Mittelmeer einen festen Untergrund zu geben. Man glaubt, daß es an der Zeit sei, die Balkanstaaten und mit ihnen Russland vor dem Vorgehen Deutschlands zu warnen.

Der irische Verfassungstempel.

London, 17. Juni. (Spezialtelegramm.) Der Besuch des Lords Lansdowne, des Führers der Opposition im Oberhaus, der Regierung eine Niederlage beibringen, was man hier leicht sieht, da die Opposition im Hause der Lords eine überwältigende Mehrheit hat, ist gründlich mißlungen. Lord Lansdowne beantragte in allem Grunde ein Todesvotum gegen die Regierung, weil sie die Kommerzfrage nicht im Sinne der konservativen Partei zu lösen versucht hat. Nach einer längeren Debatte wurde aber der Antrag Lord Lansdownes zurückgewiesen. Es stellte sich heraus, daß die Regierung mit Sir Edward Carson verhandelt, um eine friedliche Einführung der Homereform zu erreichen. Die Regierung gab gestern bekannt, daß sich in Irland zwei starke Armeen, eine nationalistische von 80 000 Mann und eine andere von 84 000 Mann, die den Ulsterleuten gehört, gegenüberstehen, die bereit sind, den Kampf um die Autonomie Irlands auszufechten, falls es der Regierung nicht gelingen sollte, sich mit den Ulsterleuten zu verständigen. Die härtere Armee der Ulsterleuten von 84 000 Mann ist besser bewaffnet. Die Regierungsruppen Irlands würden nicht in der Lage sein, in einen Kampf einzugreifen, da sie nur 20 000 Mann stark sind. Es wird aber sehr von konservativer Seite ausgehen, daß die Regierung auf eine friedliche Beilegung des Streites zwischen den Nationalisten und Protestanten in Irland rechnen darf und daß die Regierung den Sieg davongetragen hat.

Beisehung des Obersten Thomson.

Durazzo, 17. Juni. Die Leiche des Obersten Thomson wurde in das im Palais eingerichtete Hospital gebracht und dort aufgebahrt. Sie soll am Morgen an Konservertionsmitteln hier befestigt und später nach der Heimat übergeführt werden. Der Fürst bedauert die Familie des Verstorbenen sein herzlichstes Beileid auszusprechen. In der Stadt wurden Trauerfahnen gehisst. Die Fürstin legte am Morgen einen Kranz mit der höchsten albanischen Auszeichnung geschnitten. Zwei Abteilungen österreichischer und italienischer Matrosen erwiesen die militärischen Ehren. Dem Trauerzuge folgte das ganze diplomatische Korps, die drei Admirale, die Befehlshaber der Stadt und eine große Menschenmenge. Dem Zuge voraus schritten Musikanten und die Gendarmen.

Die Lage in Albanien.

Wien, 17. Juni. Ahmed Bey-Matfi hat nach einem Bericht des „Lok. Anz.“ nach einem Sieg über die Aufständischen Truppen mit 1500 Mann besetzt. Ein Teil der Aufständischen hat sich für den Frieden erklärt. Ahmed trat nach dem Empfang des diesbezüglichen Befehls des Fürsten den Vormarsch gegen Tiranë mit 1500 Mann aus, die er in oberen Teile des Matfi gesammelt hatte. Er mußte dabei einen 1300 Meter hohen Berg übersteigen und durch die gefährlichen Schluchten in der Schlucht Lunjanit vorgehen. Auf einem steilen Wege nicht mehr als drei Meter breiten Pfad, der bei einer Länge von 40 Kilometer Höhenunterschied von mehr als 1000 Meter hat, rückte Ahmed möglichst schnell gegen Tiranë vor. Im Engpaß der Schlucht Lunjanit stellten sich ihm die Vorposten der Aufständischen in ausgedehnter Schlucht entgegen und eröffneten das Feuer. Ahmed nahm den Engpaß im Sturm. Hieran wurde nach kurzen Kämpfen Tiranë besetzt. Ahmed unterhandelte sofort mit der Bevölkerung und ließ die Waffen abgeben. Der Teil der Aufständischen, der sich hieran für den Frieden erklärte, hat, hat Ahmed eine Amnestie zu erwirken, was zugesagt wurde. Hieran verfügte Ahmed die Entlassung der Aufständischen.

Wien, 17. Juni. Die Insurgenten scheinen einmütig zu sein. Durazzo ist gerettet. Die Verteidiger hatten am Montag fünf Tote und 40 Verwundete. Die Besatzer der Angreifer müssen namentlich infolge des Geschwunders sehr groß sein. Der Führer der Rebellen, Hodja von Kufela, ist verwundet und nach Durazzo gebracht worden. Gerüchte werden, Kufela sei von den Insurgenten des Fürsten unter der Führung des Aziz bei eingeschlossen worden. Aziz, Dierik im Gebiet von Kufela, die sich im Aufstand befanden, haben sich jetzt mit Doda unterworfen. Von Simitari sind neuerlich 500 Matrosen und 50 Katholiken nach Kufela abgegangen, um die dort verbliebenen regierungstreuen Truppen zu verstärken und den Angriff gegen die Aufständischen zu eröffnen.

Durazzo, 17. Juni. Durch Funkpruch vom Kreuzer Zigevar. Das Geschütz in der Nacht auf den 16. dauerte nur kurze Zeit und beschädigte sich auf ein erfolgreiches gegenständiges Feuer, das nach einer halben Stunde auf der ganzen Linie völlig erlosch. Die übrige Nacht verlief ohne Zwischenfall. Der Feind räumte die Höhen nördlich von Durazzo und zog sich in der Richtung auf Nafion hinter die Hügel zurück. Dort stehen starke Posten der Aufständischen. Der gestrige Vormittag verlief, ohne daß das Geschützfeuer wieder eröffnet wurde. Immerhin wurden die Angreifer um Durazzo zeitweilig mit Geschützfeuer bedrückt. Das eigene und das feindliche Geschütz wurden nach Toden und Verwundeten abgefeuert, deren Anzahl war nicht genau bekannt, aber mehrere Hundert betragen muß. Während des ganzen Vormittags wurden die aufgefundenen Toten beerdigt. Für gestern Abend war der Vormarsch der Regierungstruppen mit den vorgeschritten angelommenen 1200 Matrosen gegen das Lager der Rebellen bei Schinai geplant. Da der Feind aber einen Vorstoß anordnete, wurde der Vorstoß um einen Tag verschoben. Aus Palais gelangte Nachrichten aus Kufela, daß dort gestern noch Kämpfe der Regierungstruppen mit den Rebellen stattgefunden haben. Die Rebellen sollen sich erheben und erklärt haben, keine eigenmächtigen Akte zu verfolgen, sondern zum Kampf aufgeführt worden zu sein. Der deutsche Geschäftsträger von Lucca ist hier eingetroffen.

Der griechisch-türkische Streit.

Athen, 17. Juni. Hier laufen zahlreiche dringende Telegramme ein von den Gouverneuren von

Chios, Mithene und Samos, nach denen die Befolgungen der Griechen auf dem asiatischen Kontinent erneut mit Heftigkeit eingeleitet haben. Die meisten enthalten die Telegramme eingehende Beschreibungen der schrecklichen Leiden, denen die griechische Bevölkerung ständig ausgesetzt ist. Verschiedene Missetaten sind vorgekommen und werden durch ausländische Zeugen bestätigt, so daß es schwer ist, an ihrer Richtigkeit zu zweifeln. Gegenwärtig ist die türkische Regierung nicht mehr Herrin der Lage. Die Flüchtlinge drängen sich um den Zug Lalaat Reis und bitten ihn um Schutz. Es bleibt diesem im Moment nichts anderes übrig, als sie zu erlösen, in ihre Heimat zurückzuführen, da er jetzt nicht in der Lage sei, etwas für sie zu tun.

Blitzschläge und Wollenbrüche.

Teier, 17. Juni. In dem im Kreise Daun gelegenen Esfeldorfer Heiderdorf ereignete der Blitz gestern zwei Mauter und vier Ställe. Auf dem im Umkreis begriffenen Dronckendal bei Daun auf dem Wälsberg wurde ein dritter Mauter, Vater von vier Kindern, ebenfalls vom Blitz erschlagen. Das Gewitter war von hartem Hagelschlag begleitet.

Kassel, 17. Juni. In einem großen Teile Kurhessens und im angrenzenden Elsaßgebiet richteten gestern wolkensbrücheartige Gewitterregen schwere Schäden an. In vielen Orten sind die Feld- und Gartenfrüchte durch schwere Hagelschläge vernichtet oder durch die Fluten der aus ihren Ufern getretenen Wasserläufe mit samt der Muttererde weggeschwemmt. Kleine Brücken, leichte Bauwerke, Geräte und Materialien, ebenso das frisch gemähte Heu wurden fortgerissen. Mehrfach mußten die Wohnhäuser geräumt werden. In der Sommergegend lag der Hagel fünf Zentimeter hoch. Der Blitz schlug an mehreren Orten auf. In Dornbach schlug der Blitz in das Stationsgebäude und tötete ein Kind des Vorstehers, ein zweites Kind wurde verletzt. In Hunsrück schlug der Blitz zwei italienische Arbeiter. In Kassel wurde die 13jährige Tochter des Gastwirts Bechtel auf dem Heimwege vom Felde, in Solz bei Hedra der 14jährige Sohn des Tischlerei Meisters Schmalz durch den Blitz getötet. Der Fernsprechverkehr war unterbrochen.

Paris, 17. Juni. Wie aus Tunes gemeldet wird, schlug der Blitz in ein Zelt des Militärlagers von Matfi ein. Ein Soldat wurde getötet, mehrere andere wurden schwer verwundet. Bei Kufela wurde ein Bauer und dessen Sohn auf dem Felde vom Blitz erschlagen.

Ein neues Automobilglock.

Zangerwehe, 17. Juni. Heute nacht 1 1/2 Uhr fuhr auf der Schönlagerstraße ein Auto an einer Kurve gegen einen Baum. Ein Passagier wurde getötet, eine Frau und der Chauffeur wurden schwer verletzt. Der Chauffeur befindet sich in Haft.

Eine reiche Gemeinde.

Hannau, 17. Juni. Die 8000 Einwohner zählende Landgemeinde Hedenheim im Kreise Hannau bringt 758 000 Mark Wehrbeitrag auf. Die Gemeinde ist sehr industriereich.

Eröffnung des Hohenzollernkanals.

Hieberdorn, 17. Juni. (Hormelbau.) Die Eröffnung des Großschiffahrtskanals Berlin-Stettin begann heute vormittag 11 Uhr mit der Fete bei dem großen Hebewerk. Minister von Treutlerbach hielt eine Rede, die mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Hieran erklärte der Kaiser, der mit dem Prinzen August Wilhelm erschienen war, mit Worten des Dankes an alle, die an dem Werke mitgeholfen haben, den Großschiffahrtskanal, den Namen „Hohenzollern-Kanal“ führen soll, für eröffnet.

Verirrte Artilleriegeschosse.

Paris, 17. Juni. Während der Schießübungen des 38. Artillerieregiments fielen mehrere Geschosse auf das Dorf Kontarche (Gard-Dep.). Ein Mädchen wurde durch einen Granatplitter verwundet.

Jungsbrunn, 17. Juni. Der Statthalter Graf Loggenburg hat gestern im Landtag auf mehrere Interpellationen über die Absperrung des Groß-Blockners erklärt, daß er sich mit dem Landespräsidenten von Kärnten in Unterhandlungen befindet und erfahren habe, daß die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen wären. Im übrigen könne er die beruhigende Versicherung geben, daß das Interesse des Fremdenverkehrs gewahrt werden würde.

b. Unglücksfall. Auf der Haffelder Chaussee entfielen dem Fahrer einer Esfeldorfer Protaxi während der Fahrt die Ägel. Die Pferde scheuten infolgedessen und gingen durch. Als der Knecht versuchte, sich durch Abspringen in Sicherheit zu bringen, kam er zu Fall und wurde von dem Fuhrwerk überfahren, wodurch er erhebliche Quetschungen erlitt. Die Pferde wurden bald darauf zum Stoden gebracht, ohne daß weiteres Unheil angerichtet wurde.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 2. Beilage.)

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: H. G. Diller, Oberbayer. Anzeiger; für den literarischen Teil: H. G. Diller; für den sozialen Teil: Carl Sir; für den landwirtschaftlichen Teil: Otto Reiter; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; für den Anzeigenteil: Carl Weber; für den Anzeigenteil: Carl Weber.

17. Juni. * Erwischter Kradfahrer. In vorgangener Nacht konnte endlich der gestohlene Kradfahrer, der verschiedene Male heimlich aus dem Gefängnis entflohen war, gefasst werden. Und wie — geobte sich die Hand an — kommt mit diesem Mittel wieder in den Kessel, sondern nur noch Lühne, die bisher stets so flüchtig waren.

Lokales.

(Der Nachdruck anderer Original-Satelliten ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Darnen, 17. Juni.

a. Die Stadtverordneten hatten gestern eine langwierige Tagesordnung zu erledigen. Einmal führte der Oberbürgermeister den unbesetzten Abgeordneten Vertsbusch in sein Amt ein. Aus den gestrigen Beschlüssen seien kurz erwähnt die Einrichtung einer Stelle für Berufsberatung und Berufsberatung, die Automobilisierung des öffentlichen Verkehrs, die Verbesserung des Wasserwerks zur Verbesserung des Wasserwerks in verschiedenen Straßen, die Herstellung von architektonischen Abschlüssen an den Bahnhöfen und die daran angeknüpften Fragen der neuen Bahnhöfe. Näheres über Verhandlungen ist aus dem ausführlichen Bericht in der 2. Beilage zu erfahren.

b. Die nicht öffentlichen Sitzung des Kollegiums zunächst die Lieferung und Abnahme von 875 am Haringh-Alphalarbeiten die Platten- und Wetherhofstraße

WEISSE WOCHEN. Große Posten Damen-Konfektion

die wir eigens für unsere „Weisse Woche“
erwarben, gelangen extra billig zum Verkauf.

Weisse Kostüm-Röcke

waschbar, in modernen Formen und
guten Stoffqualitäten

6⁵⁰ 5⁵⁰ 3⁹⁰ **2⁵⁰**

Weisse Wiener-Blusen

hohleganter Art, in ganz neuen
frischen Fassons

16⁷⁵ 14⁷⁵ 13⁷⁵ **12⁷⁵**

Weisse Damen-Blusen

in vielen neuen Macharten und tadel-
loser Verarbeitung

6⁹⁰ 4⁹⁰ 3⁹⁰ **2⁹⁰**

Weisse Damen-Kleider

duftige Genres in hervorragend guter
Ausführung, enorm billig

26⁷⁵ 19⁷⁵ 14⁷⁵ **9⁷⁵**

Kinder-Konfektion

Russenkittel

mit gestickten Borden reich
garniert, solide Körperware,
Stück

95

Kittelanzüge

hübsche, neue Fassons, ganz beson-
ders preiswert, solide Qualität, regul.
Verkaufswert bedeut. höh., Stck. 6.75,

4⁷⁵

Kinderkleider

in Batist und Voile, reizende Mach-
arten, reich garniert, sehr preiswert,
in Längen 45—105 8.75, 6.75,

3⁵⁰

Kinderkleider

in Voile, Crêpon u. Batist, aparte
Fass. mit eleg. Stickereien u. Schlei-
fengarnit., unsortierte Längen, regul.
Verkaufswert weithöh., 14.50, 12.50,

10⁵⁰

Sehensw. Dekorationen.

—Leonhard

TIETZ

AKT. GES. EIBERFELD.

Breussischer Landtag.

Verrenhaus.

Ministerium vom Dienstag, 16. Juni.

Am Ministerium des Finanzministers Dr. Benge.

Präsident von Reichel-Biesdorf eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 35 Minuten.

Zunächst wird der Gesetzentwurf über die Ein-

setzung staatlicher Schiffsabgaben an die Gemeinden und Private ohne Debatte

an den Ausschüssen des Abgeordnetenhauses ange-

nommen.

Es folgt die Beratung der

Verordnungsvorlage.

Prof. Hillebrand-Breslau berichtet über die Ver-

ordnungen der Kommission.

Finanzminister Dr. Benge: Als im Jahre 1909 die

Verordnung über die Verhältnisse der Beamten

in der Reichsregierung erlassen wurde, war man der

Ansicht, daß die Verhältnisse der Beamten in

den verschiedenen Bundesstaaten sehr verschieden

seien und daß eine Vereinheitlichung der Ver-

hältnisse der Beamten in der Reichsregierung

eine wichtige Aufgabe der Reichsregierung

sei. Die Reichsregierung hat sich dieser Auf-

gabe mit großer Sorgfalt angenommen. Die

Reichsregierung hat sich der Aufgabe mit

großer Sorgfalt angenommen. Die Reichs-

regierung hat sich der Aufgabe mit großer

Sorgfalt angenommen. Die Reichsregierung

hat sich der Aufgabe mit großer Sorgfalt

angenommen. Die Reichsregierung hat sich

der Aufgabe mit großer Sorgfalt angenom-

men. Die Reichsregierung hat sich der Auf-

gabe mit großer Sorgfalt angenommen. Die

Reichsregierung hat sich der Aufgabe mit

großer Sorgfalt angenommen. Die Reichs-

regierung hat sich der Aufgabe mit großer

Sorgfalt angenommen. Die Reichsregierung

hat sich der Aufgabe mit großer Sorgfalt

angenommen. Die Reichsregierung hat sich

der Aufgabe mit großer Sorgfalt angenom-

men. Die Reichsregierung hat sich der Auf-

gabe mit großer Sorgfalt angenommen. Die

Reichsregierung hat sich der Aufgabe mit

großer Sorgfalt angenommen. Die Reichs-

regierung hat sich der Aufgabe mit großer

Sorgfalt angenommen. Die Reichsregierung

hat sich der Aufgabe mit großer Sorgfalt

angenommen. Die Reichsregierung hat sich

der Aufgabe mit großer Sorgfalt angenom-

men. Die Reichsregierung hat sich der Auf-

gabe mit großer Sorgfalt angenommen. Die

Reichsregierung hat sich der Aufgabe mit

großer Sorgfalt angenommen. Die Reichs-

regierung hat sich der Aufgabe mit großer

Sorgfalt angenommen. Die Reichsregierung

hat sich der Aufgabe mit großer Sorgfalt

angenommen. Die Reichsregierung hat sich

der Aufgabe mit großer Sorgfalt angenom-

men. Die Reichsregierung hat sich der Auf-

gabe mit großer Sorgfalt angenommen. Die

Reichsregierung hat sich der Aufgabe mit

großer Sorgfalt angenommen. Die Reichs-

regierung hat sich der Aufgabe mit großer

Sorgfalt angenommen. Die Reichsregierung

hat sich der Aufgabe mit großer Sorgfalt

angenommen. Die Reichsregierung hat sich

der Aufgabe mit großer Sorgfalt angenom-

men. Die Reichsregierung hat sich der Auf-

gabe mit großer Sorgfalt angenommen. Die

Reichsregierung hat sich der Aufgabe mit

Die Vorlage wird hierauf in der vom Abgeord-

netenhaus beschlossenen Fassung einstimmig ange-

nommen.

Der Gesetzentwurf über die weitere

Beschäftigung von Hilfsschiffen beim Oberverwaltungs-

gericht

wird nach kurzen Ausführungen eines Regierungskom-

missars in der Fassung des Abgeordnetenhauses ange-

nommen.

Ohne Debatte wird der Gesetzentwurf zur Abänderung

des § 109 des Zuständigkeitsgesetzes für ge-

werbliche Anlagen angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Minister des Innern v. Boeckell verliest eine

königliche Verordnung.

wonach beide Häuser des Landtages vom 16. Juni bis

10. November 1914 vertagt werden.

Nächste Sitzung unbestimmt. Schluß 4 1/2 Uhr.

Abgeordneteshaus.

Erste Plenarsitzung vom Dienstag, 16. Juni.

Vizepräsident Dr. Borch eröffnet die Sitzung um

11.30 Uhr mit folgenden Worten: Unser verehrter Herr

Präsident hat gegen Schluß der Landtagssitzung nur

mit Aufgebot aller seiner Kraft die Geschäfte geleitet

können. Auf dem Wege vom Sitzungssaal in seine Woh-

nung ist er ernstlich erkrankt. Er ist leider heute ge-

storben. Ich bin überzeugt, daß alle Mitglieder dieses

Landtages dem Verstorbenen Anteil nehmen und gleich mir die

Trauer und den Wunsch hegen, daß er bei unserem

Wiederzusammentritt im Herbst gesund und frisch an

unserer Spitze stehen möge. (Beifall.)

Vizepräsident v. Strombeck: Ich kann mich dem,

was der Herr Vizepräsident gesagt hat, nur anschließen.

Wir haben alle mit Bedauern die Nachricht von der Er-

krankung des Präsidenten entgegengenommen. Ich schlage

vor, daß wir die beiden Vizepräsidenten ersuchen, daß sie

unser aufreichtes Bedauern über die Er-

krankung des Präsidenten und unsere herz-

lichen Wünsche für seine baldige Wiederherstellung über-

mitteln. (Beifall.)

Vizepräsident Dr. Borch: Ich stelle fest, daß das Haus

mit diesem Vorschlag einverstanden ist.

Das Andenken des verstorbenen Abg. Biele (Wpt.)

wird in der üblichen Weise gelehrt.

Auf der Tagesordnung steht der mündliche Bericht der

Geschäftsordnungs-Kommission über den Antrag der

Abgeordneten Braun und Genossen

über die

Einkerbung des Disziplinarverfahrens gegen den

Abgeordneten Dr. Biesdorf.

Abg. Rangow (Wpt.) weist darauf hin, daß sich der

Abg. Dr. Biesdorf auf dem sozialdemokratischen Parte-

tag in Magdeburg mehrere Beleidigungen gegen den

Kaiser von Rußland habe ausprechen lassen, die

den Anlaß zu einem Disziplinarverfahren gegeben haben.

Ich habe den Auftrag, namens der Kommission

zu beantragen, den Antrag Braun und

Genossen abzulehnen.

Abg. von Düring (Wpt.): Weder die Übung des

Hauses, noch der Wortlaut der Verfassung kann einen

rechtfertigenden Grund dafür abgeben, in ein seit drei Jahren

schwebendes Verfahren einzugreifen. Der Präsident des

Reichsgerichts, Simon, der an der Verfassung mitge-

arbeitet hat, hat ausgesprochen, daß die Verfassung keine

Bestimmung enthält, daß das Verfahren eingestellt werden

soll. Die Verfassung bestimmt lediglich, daß die Kammer

das Recht hat, die vorläufige Einstellung eines gegen

einen Abgeordneten schwebenden Verfahrens zu fordern.

Da der Abg. Dr. Biesdorf an der Ausübung seiner

parlamentarischen Pflichten durch den Fortgang des Ver-

fahrens nicht gehindert wird, so treten wir unter Ab-

lehnung des Antrages Braun für den

Kommissionsantrag ein. (Beifall rechts.)

Abg. Gerold (Wpt.): Wir werden unsere Entscheidung

ohne Rücksicht auf die Parteistellung des Abg. Biesdorf

ganz objektiv treffen. Infolge der langen Pause bis

November können wir nicht einsehen, daß der Abg. Bie-

seldorf an seiner parlamentarischen Tätigkeit gehindert ist.

Wir werden dem Antrag der Geschäftsord-

nungs-Kommission zustimmen.

Abg. Schiffer-Magdeburg (natl.): Wir können

nicht erklären, daß sich über die Behandlung derartiger

Anträge eine feste Praxis des Hauses herausgebildet hat.

Ein parlamentarisches Interesse an der Einstellung des

Verfahrens liegt nicht vor. Wir werden daher den An-

trag der Sozialdemokraten ablehnen.

Abg. Frensdorfer (Wpt.): Ich schließe mich den An-

sicherungen des Herrn Borch an. Auch wir stimmen dem

Antrag der Kommission zu.

Abg. Schmitt (Wpt.): Für die Stellung unseres An-

trages sind nicht persönliche Interessen, auch nicht der

Wunsch des Abgeordneten Biesdorf maßgebend gewesen.

Der Abgeordnete Dr. Biesdorf denkt gar

nicht daran, den Schutz irgendeines Par-

laments in Anspruch zu nehmen, am aller-

wenigsten denkt er daran, den Schutz dieses Parlaments

in Anspruch zu nehmen. Der Abgeordnete Bie-

seldorf hält es unter seiner Würde, bei

diesem Parlamente Schutz zu suchen. (Große

Unruhe und Zwischenruf.)

Vizepräsident Dr. Borch ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Schmitt (Wpt.) fortsetzend: Es liegt ein Hoh-

nort in der Sache, daß Sie so oft die Behauptung der

Interessen des Parlaments den Sozialdemokraten über-

lassen. Das Haus ist im Begriff, sich zu einer Handlung

hinsetzen zu lassen, die von politischem Gesichtspunkt

aus nicht zu rechtfertigen ist.

ein schändliches und erbärmliches Verhalten des Hauses

genannt werden könnte.

Vizepräsident Dr. Borch ruft den Redner zum

zweiten Male zur Ordnung.

Die Abgeordneten Braun und Adolf Hoffmann rufen:

„Unanständigkeit!“ und werden ebenfalls zur Ord-

nung gerufen.

Abg. Schmitt (Wpt.): Ein Schrei aus vieler Millionen

Munde wird im Saal ertönen: Nieder mit diesem

Schandparlament! Nieder mit der Drei-

klassenpolitik! So das allgemeine

Wahlrecht!

Vizepräsident Dr. Borch ruft den Redner zum

dritten Male zur Ordnung. (Beifall rechts.)

Abg. Frensdorfer (Wpt.): Wir werden dem Kommi-

ssionsantrag zustimmen, um Verwahrung einzule-

gen gegen die Worte, die wir eben ge-

sagt haben. Wir lehnen es auf das Entschiedenste

ab, daß wir einen Haß gegen die Person des Abgeord-

neten Dr. Biesdorf hegen. Wir urteilen ohne Ansehen

der Person.

Abg. Adolf Hoffmann (Wpt.): Wer das glaubt!

Vizepräsident Dr. Borch ruft den Abgeordneten

Hoffmann zur Ordnung.

Abg. Frensdorfer (Wpt.): Auf die schweren Verächti-

gungen, die von den Sozialdemokraten gegen das Haus

erhoben worden sind, kann man es uns nicht verzeihen,

wenn wir es ablehnen, die Abgeordneten folgend zu

behandeln, die vor persönlichen Ehrenränkungen nicht

zurückschrecken. Wir lehnen es überhaupt ab, uns in eine

Politik mit diesen Herren einzulassen. (Beifall rechts.)

Die Besprechung wird geschlossen.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. Adolf Hoffmann

(Wpt.): Sie (zur Mehrheit) wollen durch Ihren Entschluß

dem Abgeordneten Biesdorf die Zu-

wandschaft nehmen, damit er in der Sache

Siemens-Gudert nicht in die Kasse

stecken kann.

Abg. Waldheim (Wpt.): Wir mißbilligen auf das

schärfste die Art und Weise, wie die Sozialdemokraten

diese Angelegenheit behandeln, indem sie mit persön-

lichen Angriffen vorgehen. Wir glauben aber

nicht, daß ein Grund vorhanden ist, der es rechtfertigt,

von einer langjährigen Praxis in diesem Hause abzugehen.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abg. Schmitt

(Wpt.), Waldheim (Wpt.), Düring (Wpt.) und Hoffmann

(Wpt.) wird der

Antrag Braun gegen die Stimmen der Freisinnigen und

Sozialdemokraten abgelehnt.

(Witzrufe bei den Wpt., Lachen rechts.)

Der Antrag der Kommission wird an-

genommen.

Nächste Sitzung heute nachmittags 4 Uhr: Entgegen-

nahme der königlichen Verordnung über

die Vertagung des Landtages.

Vizepräsident Dr. Borch teilt mit, daß die erste

Sitzung nach der Vertagung am 10. oder 11. November

stattfinden werde.

Abg. Düring (Wpt.) beantragte, auf die Tagesordnung

dieser Sitzung den Antrag auf Abänderung der Geschäfts-

ordnung zu setzen.

Abg. Adolf Hoffmann (Wpt.) beantragte, den Wahl-

rechtsantrag auf die Tagesordnung zu setzen.

Vizepräsident Dr. Borch: Ich werde beide Anträge

zur Kenntnis des Präsidenten bringen.

Schluß 12.45 Uhr.

Zweite Plenarsitzung vom Dienstag, 16. Juni.

Am Ministerium des Innern v. Boeckell.

Vizepräsident Dr. Borch eröffnet die Sitzung um

4 1/2 Uhr.

Einiger Gegenstand der Tagesordnung ist die

Vertagung des Landtages.

Minister des Innern v. Boeckell verliest eine könig-

liche Verordnung, wonach die beiden Häuser des

Landtages vom 16. Juni bis 10. November 1914 vertagt

werden, mit der Maßgabe, daß einzelne Kommissionen

auch während der Vertagung ihre Sitzungen abhalten

können.

Vizepräsident Dr. Borch wünscht dann den Abge-

ordneten gute Erholung, so daß sie, mit dem Präsidenten

an der Spitze, frisch und gesund ihre Sitzungen im Herbst

wieder aufnehmen. — Schluß 4.25 Uhr.

Steppdecken und Daunen-Steppdecken

Ein Extra-Angebot von außergewöhnlicher Preiswürdigkeit!

Ein großer Steppdecken

Posten

150/200 cm groß, guter Satin
in vielen Farben, gleichseitig
oder mit Normalfutter**6.75**

Ein großer Steppdecken

Posten

prima Seidenzanella in all. Farben,
150/200 cm, mit bester Füll., in Art
der Daunen-Steppdecken gesteppt**11.75**

Ein großer Steppdecken

Posten

prima Seidenzanella, 150/200 cm groß,
beste Wollfüllung, in vielen
aparten Farben, extra dick gefüllt, in
Art der Daunen-Steppdecken gesteppt**15.25**

Daunen-Steppdecken

engl. bedruckter Perkal
mit feinsten weißen Daunen-
Füllung**21.-**

Daunen-Steppdecken

1a Seidenzanella,
feinste Daunenfüllung, ...**35.-**

Daunen-Steppdecken

feinster daunendichter Seidenzanella in allen
Farben, mit feinsten Daunenfüllung
Die gleiche Decke mit extra daunendichter
Batisteinlage**39.00****45.50**

Kamelhaardecken - wollene Jacquarddecken

in nur bewährten, erstklassigen Qualitäten, herrliche Farbstellungen, Muster erster Künstler, ganz besonders preiswert.

Elberfeld,
Bertholdstr. 15, 17, 19.

Liegmund Asberg

Betten-Fabrik.

Mitglied des
Berg. Rabatt-
Vereins.

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

Barmen, 17. Juni.

Die öffentliche Sitzung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, die auf 4 Uhr angesetzt war, konnte erst nach 4 1/2 Uhr eröffnet werden, da die zur Beschlussfassung erforderliche Zahl von Stadtverordneten nicht vorhanden war.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann eröffnete die Sitzung mit der

Einführung des Beigeordneten Evertsbusch.

Er führte dabei aus:

Sehr geehrter Herr Evertsbusch! In einem öffentlichen Wahl hat das Stadtverordnetenkollegium ein neues Mitglied berufen. Sie werden in den nächsten Tagen aus dem Kollegium aus, in dem Sie so lange Jahre erfolgreich und eifrig gewirkt haben. Aber nicht nur in dieser Versammlung sind Sie ein bewährter Mitarbeiter gewesen, vor allem in diesen wichtigen Kommissionen, denen Sie angehört haben, haben Sie uns stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Niemals war die Arbeit für Sie zu viel und namentlich in den Kommissionen werden Sie sehr vermisst werden, nachdem Sie nach Ihre langjährige Tätigkeit die Geschäfte der städtischen Verwaltung kennen gelernt haben. Sie werden sich heute an, das Amt als Beigeordneter zu übernehmen. Das Amt ist eine Stelle der Stadt wertvolle Dienste leisten werden, das bin ich gewiss, vor allem aus dem Grunde, weil Sie in den verschiedensten Stellen schon bewiesen haben, dass Sie die Fähigkeit in hohem Maße besitzen, an den Arbeiten der städtischen Verwaltung teilzunehmen. Ich erwarte nur an die Einrichtung und Leitung des städtischen Arbeitsnachweises, den Sie in Ihrer Verwaltung haben und mit dem Ihr Name immer verbunden ist. Das Ihnen Ihre zukünftige Tätigkeit zu reicher, innerer Befriedigung gereichen und dazu beitragen möge, die städtische Verwaltung der Stadt zu fördern, das ist der aufrichtige Wunsch, den ich auch im Namen des Stadtverordnetenkollegiums und des Beigeordnetenkollegiums Ihnen ausspreche.

Der Oberbürgermeister nahm Herrn Evertsbuschs nach dem vorgeschriebenen Eid ab, er habe hierauf als eingeführt und ließ ihn zum im Namen der Stadtverordneten auf herzliche Willkommen.

Beigeordneter Evertsbusch erwiderte:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Ich habe Ihnen herzlich für die freundlichen Worte, die Sie mich in das Amt als Beigeordneter der Stadt Barmen eingeführt haben. Ich habe ja die Ehre, Sie, Herr Oberbürgermeister, schon seit einer langen Reihe von Jahren, schon seit Ihrem Eintritt als Beigeordneter zu kennen, und ich bin Ihnen nicht allzuamlich, sondern auch persönlich nähergekommen. Ich kann versichern, dass mich dieselben Gesetze leiten, wie Sie sie mir gegenüber ausgedrückt haben. Ich habe die feste Überzeugung, dass ich Ihnen, auch in der Folge in der Arbeit zu arbeiten, dass das gegenseitige Vertrauen, das uns verbindet, erhalten bleibt. Ich erwarte nur an die Einrichtung und Leitung des städtischen Arbeitsnachweises, den Sie in Ihrer Verwaltung haben und mit dem Ihr Name immer verbunden ist. Das Ihnen Ihre zukünftige Tätigkeit zu reicher, innerer Befriedigung gereichen und dazu beitragen möge, die städtische Verwaltung der Stadt zu fördern, das ist der aufrichtige Wunsch, den ich auch im Namen des Stadtverordnetenkollegiums und des Beigeordnetenkollegiums Ihnen ausspreche.

lamentieren für das Wohl und die Weiterentwicklung unserer teuren Heimatstadt. (Bravo!) Für ein zweites Kraftfahrzeugautomobil, dessen recht dringende Beschaffung für dringend notwendig erklärt wurde, wurden 12.000 Mark bewilligt.

Bei den Staatsberatungen ist von den Stadtverordneten die Andienung einer öffentlichen Uhr, öffentliche Uhr, Ecke Heddinghauserstraße, und eine, Ecke Honsdorferstraße, gewünscht worden. Die Beschaffung einer öffentlichen Uhr für die erste Stelle kostet 800 Mark und für die zweite, Ecke Honsdorferstraße, 700 Mark. Die Feuerlöschkommission hatte nach eingehender Beratung nur die Mittel für eine Uhr Heddinghauserstraße, Ecke Heddinghauserstraße, erbeten. Die Stadtverordneten entsprochen diesem Vorschlag.

Stadtverordneter Heddinghausen warf hierbei die Frage auf, ob es nicht möglich sei, für alle öffentlichen Uhren, auch die privaten, eine einheitliche Zeit einzuführen. Am Alternativ habe er für die Zeit der Uhren eine einheitliche Zeitangabe feststellen lassen. Oberbürgermeister Dr. Hartmann erwiderte, dass die Feuerlöschkommission die Frage bereits wiederholt erörtern habe, dass sich aber Schwierigkeiten ergeben hätten. Die Frage solle aber die Kommission nochmals beschäftigen.

Es folgte die Änderung der Polizeiverordnung über die

Mitteilung der Justizstelle

vom 14. Oktober 1899. Die Verwaltung führte dazu aus: Um einer Übertragung der Tuberkulose beim Rindvieh durch Justiztiere möglichst vorzubeugen, ist mit Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung vom 10. Oktober 1899 durch Polizeiverordnung vom 14. Oktober 1899 bestimmt worden, dass die zur Anführung vorzuführenden Stiere innerhalb der letzten acht Tage mit Tuberkulin geimpft und frei von Tuberkulose sein müssen.

Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft bildet jedoch die Tuberkulin-Impfung beim Rindvieh die Impfung kein sicheres Erkennungsmittel für die Tuberkulose. Es soll deshalb im Einverständnis mit dem Kreisrat in Zukunft nicht in allen Fällen die Tuberkulinimpfung verlangt werden, sondern in allgemeinen soll eine klinische Untersuchung auf Tuberkulose durch den Kreisarzt genügen, und nur wenn hierbei Tuberkulose festgestellt wird, soll eine Impfung mit Tuberkulin verlangt werden. Die Untersuchung des Stieres durch den Kreisarzt soll vorgeschrieben werden, weil der Stierbesitzer schon jetzt eine Bescheinigung des Kreisarztes, dass das Gehört des Stierbesitzers gesund ist, beibringen muss. (Anordnung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 21. Juni 1911.) Der Kreisarzt kann also bei der Feststellung des Gehörtes auch die Untersuchung des Stieres vornehmen.

Der letzte Satz des Paragraphen 8 der Polizeiverordnung vom 14. Oktober 1899 soll folgenden Wortlaut erhalten:

„Am Termin ist von dem Stierbesitzer eine Bescheinigung des Kreisarztes, dass das Gehört, aus dem der Stier kommt, gesund ist, insbesondere frei von ansteigendem Scheitelfeber ist, und dass der Stier einer klinischen Untersuchung auf Tuberkulose — im Verbauchsfalle auf einer diagnostischen Impfung auf Tuberkulose — unterzogen und frei von Tuberkulose befunden worden ist.“

Sodann hat das Landwirtschaftliche Kasino Barmen-Carnap den Antrag gestellt, die erledigten Stiere mit Unterstützung des Kasinos beschaffen. Stiere möchte kostenlos ausgeführt werden, wie dies auch in den benachbarten Kreisen geschieht. Am Kreise Carnap trägt der Kreis die Kosten der jährlich im Frühjahr stattfindenden Hauptstierführung. Da es sich hier um sehr geringe Kosten handelt (es sind niemals mehr als drei Stiere in einem Jahre angeführt worden; augenblicklich ist nur ein Stier angeführt; der Stier entsteht nur 6 Mark Ausgaben), wird vorgeschlagen, auch hier die Kosten der Stierführung zu übernehmen.

Die Polizeiverordnung vom 14. Oktober 1899 würde dann in folgenden Punkten abzuändern sein:

Der letzte Satz des Paragraphen 4 müsste folgenden Wortlaut erhalten:

„Geschichte diese auf Antrag des Stierhalters, so sind die im Paragraphen 6 bezeichneten Gebühren zu entrichten.“

In Paragraph 6, Absatz 1, Satz 2 müssten die Worte „die doppelten“ fortfallen.

Absatz 2 des Paragraphen 6 müsste folgenden Wortlaut erhalten:

„Die An- und Abführung eines Stieres wird, wenn sie in dem regelmäßigen Rindermin (Paragraph 4) erfolgt, kostenlos ausgeführt. In den anderen Fällen ist eine Gebühr von 6 Mark an die Stadthauptkasse zu entrichten.“ Der Satz 2 des Paragraphen 7 müsste folgende Fassung erhalten:

„Letzterer hat jedoch in diesem Falle die im Paragraphen 6 bezeichnete Gebühr zu zahlen.“

Da es sich um einen Gegenstand der landwirtschaftlichen Polizei handelt, ist zur Änderung der Polizeiverordnung die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung erforderlich, die ohne Erörterung erfolgte.

Der mit Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung (Beschluss vom 21. Oktober 1913) beschaffte Wagen zum Fortschaffen auf den Straßen und Plätzen gekürzter Tiere wird seit einiger Zeit benutzt. Die Gebühr für die Benutzung des Wagens wurde auf 10 Mark festgesetzt. Es soll nur die Hälfte der Gebühr gezahlt werden, wenn das Tier bei der Ankunft des bestellten Wagens schon an der An- und Abführung von Hans Nr. 23 bis Söbdastraße wurden 13.000 Mark bewilligt. Es können noch dem Etatplan 16.313 Mark eingezeichnet werden.

Eine längere Erörterung rief die Vorlage über

Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung

herauf. Bei der Schulverwaltung soll eine Stelle für Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung errichtet werden, um die Eltern bei der Berufswahl zu unterstützen und Handwerker, Industrielle und Handel den erforderlichen Lehrlingsbedarf zu sichern. Die Verwaltung führte dazu aus, dass die Anweisung zur Errichtung vom Regierungspräsidenten ausgegangen sei und dass mit der Arbeitsnachweise, der Innungsstelle und der Handelskammer Beratungen stattgefunden hätten. Im Herbst sollen die Stellen der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung hinzuweisen, auf die im übrigen möglichst auch durch Elternabende aufmerksam gemacht werden soll. An die zur Entlassung kommenden Schüler sollen Karten ausgegeben werden, in die sie den Beruf, den sie gewählt haben oder wählen wollen, eintragen. Nach Ausfüllung der Karten sollen die Jungen auf ihre Befähigung für den gewählten Beruf vom Schularzt untersucht werden. Kosten würden durch die Einrichtung vorläufig nicht entstehen, weil die Berufsberatung durch den Stadtschulsekretär der Schulverwaltung geschehen soll. Zur Leitung der Stelle soll ein Ausführender eingesetzt werden, in den die Stadtverordnetenversammlung, der Innungsausschuss und der Arbeitsnachweis je zwei Mitglieder und die Handelskammer drei Mitglieder entsenden. Die Mitglieder werden auf die Dauer von zwei Jahren von ihren Körperkassen gewählt. Es ist für die gleiche Zahl von Stellvertretern Sorge zu tragen. Ferner sind Mitglieder des Ausschusses die beiden Kreisrathshauptleute, der Stadtrat, das Barmen Mitglied des Gewerkschaftsausschusses der Handwerkskammer und der vom Lebensalter nach alle die Gewerkschaften des Kaufmannsgerichtes. Den Vorsitz führt der Oberbürgermeister oder sein Vertreter. Die Berufsberatung geschieht nach den Anweisungen des Ausschusses. In diesem Abende werden alljährlich im Oktober von dem Ausschuss über die Aussichten und die Anforderungen an die Ausbildung in den einzelnen Berufen Feststellungen getroffen. Zur eingehenden Belehrung verweist der Leiter der Stelle die Eltern an die Handelskammer oder die Innungs-Gewerkschaften, die zu diesen Zwecken Sprechstunden unter Zuziehung geeigneter Sachverständiger abhält. Es ist in Aussicht genommen, die Schulen um Unterstützung der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung zu ersuchen, insbesondere durch Verteilung von Anmeldebüchern an die abgehenden Schüler und eines für die Eltern bestimmten Heftchens auf die Veranlassung der Abhaltung von Elternabenden; fortlaufende Überwachung der Lehrstellenannahme; Unterstützung der abgehenden Schüler auf ihre Berufstüchtigkeit durch den Schularzt. Die in den Schulen ausgefertigten Anmeldebücher sowie die in der Beratungsstelle mündlich gemachten Angaben und das Ergebnis der ärztlichen Untersuchung werden vom Leiter der Beratungsstelle einer genauen Durchsicht unterzogen und, wo sich Bedenken ergeben, die Eltern davon in Kenntnis gesetzt. Am Abende der Lehrstellenvermittlung sucht die Vermittlungsstelle enge Fühlung mit den Handels- und Gewerbetreibern zu halten. Die Vermittlung jugendlicher Arbeiter für Fabriken bleibt dem Arbeitsnachweis vorbehalten.

Stadtverordneter Heumann verwies darauf, dass, wenn die Organisation nicht nur auf dem Papier stehen soll, das Verfahren bei der Beratung nicht ein rein mechanisches sein dürfe, dass die Persönlichkeit der Sache Leben und Inhalt verleihen müsse. Unter anderem hob er zudem hervor, dass das Institut seine Aufmerksamkeit auch der Frage zuwenden müsse, ob der Lehrling als solcher und Erzieher eigne und dass stets Arbeitsverträge abgeschlossen würden. Er wünscht sei, dass dem Institut das Recht der Jurwahl erteilt werde. Eventuell müssten Waisentat, Vormundschaftsrichter und auch eine Frau in den Kreis hineingezogen werden.

Stadtverordneter Gaderland bemängelte, dass die Handelskammer in dem Ausschuss mit

drei Mitgliedern vertreten sein solle, alle übrigen Korporationen aber nur mit zwei. An Stelle des Barmen Mitgliedes des Gewerkschaftsausschusses für die Handelskammer wünschte Stadtverordneter Gaderland für einen Arbeitnehmervertreter des Gewerkschaftsausschusses einen Sitz im Ausschuss oder die Schaffung eines weiteren Sitzes für einen solchen Vertreter. Die Berufsberatung müsse die Lehrlingszucht angeschlossen, auch dürften Lehrlinge für solche Betriebe nicht vermittelt werden, in denen notorisch schlechte und ungesunde Verhältnisse in Bezug auf Arbeitszeit, Wohnungsverhältnisse etc. bestehen.

Stadtverordneter Geheimer Kommerzienrat Molinens hielt die Ausführungen des Vorredners für sich beachtenswert, hat aber doch, den Vorschlägen der Stadtverwaltung zu folgen, um zunächst Erfahrungen zu sammeln. Für die Handelskammer seien drei Sitze im Ausschuss vorgesehen worden, weil sie intensiv mit der Arbeit habe und Lehrlinge für drei Kategorien, nämlich für Detailgeschäfte, Lehrlinge für Konsumbetriebe und für den Handelsbetrieb zu vermitteln habe.

Beigeordneter Voss hat auch, zunächst einen Versuch zu machen. Die Arbeitsnachweise werde durch den Arbeitsnachweis in dem Ausschuss Vertretung erhalten.

Stadtverordneter Heddinghausen gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, dass die Gewerkschaftskommission, die frühere soziale Kommission, in der Vorlage nicht gehört worden sei.

Nach weiterer Debatte, in der von den Sozialdemokraten noch beantragt wurde, aus der Vorlage die Bestimmung zu streichen, dass der Leiter der Stelle die Eltern zur eingehenden Belehrung an die Handelskammer oder die Innungs-Gewerkschaften verweist, die zu diesem Zwecke Sprechstunden unter Zuziehung geeigneter Sachverständiger abhalten, wurde dieser Antrag wie die übrigen sozialdemokratischen Anträge auf Reduzierung der Zahl der Ausschussmitglieder der Handelskammer und Eingliederung eines Arbeitnehmervertreters des Gewerkschaftsausschusses gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt, dagegen dem Ausschuss das Recht der Jurwahl erteilt. Im übrigen wurde die Vorlage der Verwaltung angenommen.

Die Stadtverwaltung empfahl, die neue Straße, die wegen der Straßenbahn-Verbindung des Kronenhaus mit dem Schachtlof angelegt ist, schon jetzt auszubauen, um den Anbau zu ermöglichen. Die Stadt ist zu dem Ausbau auch aus dem Grunde verpflichtet, weil die Anlieger den Grund und Boden nur unter der Bedingung des sofortigen Ausbaues kaufen und verkaufen an die Stadt abgeben haben. Die auf 52.000 Mark veranschlagten Kosten, die aus der 15. Anleihe eingenommen werden sollen, sind bei der Bebauung in voller Höhe wieder einbringbar. Die Straße erhält eine Breite von 18 Meter, 10 Meter Fahrbahn und je 4 Meter Bürgersteigfläche mit Baumbebauung.

Es ist häufige Klage geführt worden über den schlechten Zustand der unangesehanten

Straßen auf dem Rott.

An einigen Stellen ragen halb verfallene Fäden und Baue in die Straße hinein. Es ist deshalb beabsichtigt, die zwischen der Straße und Tannenstraße und zwischen den Häusern Nr. 24 und 26 sowie die Rosenstraße zwischen der Rundenstraße und dem Hause Nr. 28 soweit nötig zu regulieren und instand zu setzen. Die Kosten sind auf 5430 Mark veranschlagt. Hieran können 3000 Mark auf Vorschub verbucht und beim Straßenausbau wieder eingezogen werden. Die übrigen 1500 Mark werden aus dem Verfügungsfond bewilligt. Stadtverordneter Krüger regte hierbei an, auch die Kistenstraße zu veröffentlichen.

Bewilligung von 30.000 Mark für die Beheizung des alten Krankenhauses.

Bereits bei den Beratungen über den Umbau des alten Krankenhauses zu Zwecken der gewerblichen Fortbildungsschule und des Polizeibureau war vom Stadtverordneten Heumann angeregt, die ganze Gebäudengruppe von einer Zentrale aus zu beheizen. Die Frage ist jetzt von neuem von der Bauverwaltung aufgenommen. Es hat sich dabei ergeben, dass es am zweckmäßigsten ist, die gewerbliche Fortbildungsschule, das Polizeigebäude und das neu errichtete Polizeigestaltungs von der neuen Rathausheizungsanlage mittels Fernheizung zu versorgen, so dass jetzt von der großen Rathauszentrale sowohl die größere Gebäudengruppe am Rathaus wie auch die große Gebäudengruppe des alten Krankenhauses versorgt werden soll. Die Fernleitung soll in dem Mühlengraben, und zwar vor Beschädigungen sicher, angebracht werden. Die Vorteile dieses Fernheizungsbetriebes für die vorgenannten Gebäude beruhen im wesentlichen in Betriebsersparnissen, da die großen Kesselapparate der Rathauszentrale mit Kohle statt mit Holz beheizt werden und auch die Bedienung einseitig ist. Die Ersparnisse belau-

Orthopädisch für Senkfüße.

Höchste Elastizität.

Gut ventilierend.

Naturgemäße Form.

Vielfach prämiert.

Schuhwaren

für den Sommer

Derby-, Schnür-, Knopf-, Spangen-, Pumps- und Kreuzspangen. — Weiß Leinen, braun Chevreau, Boxcalf, Lack, Chrom, Atlas.

Elberfeld
Herzogstraße 6.

Friedr. Voss



Westdeutscher Mittelstandstag.

Duisburg, 16. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung fand in Duisburg der diesjährige Generalversammlung des Westdeutschen Mittelstandstages statt. Der Verband, der aus den Kreisen der Klein- und Mittelhändler, Kaufleute, Handwerker, Gewerbetreibenden, Rentiers und Pensionierten besteht, hat in der diesjährigen Versammlung, die am 16. und 17. Juni in der hiesigen Handelskammer stattfand, seine Tätigkeit für die Förderung der Interessen der Mitglieder und der Allgemeinheit fortgesetzt. In der Generalversammlung wurde der Jahresbericht des Vorstands für das Jahr 1913/14 angenommen. Der Bericht zeigt, dass der Verband in der letzten Periode seiner Tätigkeit sehr erfolgreich gearbeitet hat. Insbesondere wurde die Förderung der Interessen der Klein- und Mittelhändler in der Reichsversammlung in Berlin und in der Reichsversammlung in Bonn in den Vordergrund gestellt. Der Verband hat in der Reichsversammlung in Berlin die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren vertreten. In der Reichsversammlung in Bonn hat der Verband die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren vertreten. Der Verband hat in der Reichsversammlung in Berlin die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren vertreten. In der Reichsversammlung in Bonn hat der Verband die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren vertreten.

Kindergeld und Nachbargelände.

Solingen, 16. Juni. Die diesjährige Versammlung der Solinger Arbeitervereine fand am 16. Juni in der hiesigen Handelskammer statt. Die Versammlung wurde von der hiesigen Arbeitervereinsleitung eröffnet. In der Versammlung wurde der Jahresbericht des Vorstands für das Jahr 1913/14 angenommen. Der Bericht zeigt, dass die Arbeitervereine in der letzten Periode ihrer Tätigkeit sehr erfolgreich gearbeitet haben. Insbesondere wurde die Förderung der Interessen der Arbeiter in der Reichsversammlung in Berlin und in der Reichsversammlung in Bonn in den Vordergrund gestellt. Die Arbeitervereine haben in der Reichsversammlung in Berlin die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren vertreten. In der Reichsversammlung in Bonn haben die Arbeitervereine die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren vertreten.

Die rinde Kuh in der Mädchenschule.

Solingen, 16. Juni. Eine wilde Geschichte aus der hiesigen Mädchenschule ist in der hiesigen Presse veröffentlicht worden. Die Geschichte handelt von einer Kuh, die in der hiesigen Mädchenschule gehalten wurde. Die Kuh wurde von der hiesigen Mädchenschule gehalten, um die Kinder der hiesigen Mädchenschule zu unterrichten. Die Kuh wurde von der hiesigen Mädchenschule gehalten, um die Kinder der hiesigen Mädchenschule zu unterrichten. Die Kuh wurde von der hiesigen Mädchenschule gehalten, um die Kinder der hiesigen Mädchenschule zu unterrichten.

Schreinerhand.

Elberfeld, 16. Juni. Die Schreinerhand hat in der hiesigen Presse veröffentlicht worden. Die Schreinerhand hat in der hiesigen Presse veröffentlicht worden. Die Schreinerhand hat in der hiesigen Presse veröffentlicht worden. Die Schreinerhand hat in der hiesigen Presse veröffentlicht worden.

Deutscher Schmiedetag.

Elberfeld, 16. Juni. Der 39. Deutsche Schmiedetag wurde in der hiesigen Handelskammer abgehalten. Der Tag wurde von der hiesigen Schmiedevereinigung eröffnet. In der Versammlung wurde der Jahresbericht des Vorstands für das Jahr 1913/14 angenommen. Der Bericht zeigt, dass der Schmiedetag in der letzten Periode seiner Tätigkeit sehr erfolgreich gearbeitet hat. Insbesondere wurde die Förderung der Interessen der Schmiede in der Reichsversammlung in Berlin und in der Reichsversammlung in Bonn in den Vordergrund gestellt. Der Schmiedetag hat in der Reichsversammlung in Berlin die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren vertreten. In der Reichsversammlung in Bonn hat der Schmiedetag die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren vertreten.

so daß sich ein Befehl von 784 Mark ergibt. Der Syndikus Dr. Zehner sprach über die Entscheidung der Reichsversammlung in Berlin. Er sprach über die Entscheidung der Reichsversammlung in Berlin, die die Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren betrifft. Der Syndikus Dr. Zehner sprach über die Entscheidung der Reichsversammlung in Berlin, die die Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren betrifft. Der Syndikus Dr. Zehner sprach über die Entscheidung der Reichsversammlung in Berlin, die die Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren betrifft.

Rheinisch-Westfälischer Arbeiterverband.

Köln, 16. Juni. Der 31. Verbandstag des Rheinisch-Westfälischen Arbeiterverbandes wurde heute hier abgehalten. Der Verbandstag wurde von der hiesigen Arbeitervereinsleitung eröffnet. In der Versammlung wurde der Jahresbericht des Vorstands für das Jahr 1913/14 angenommen. Der Bericht zeigt, dass der Arbeiterverband in der letzten Periode seiner Tätigkeit sehr erfolgreich gearbeitet hat. Insbesondere wurde die Förderung der Interessen der Arbeiter in der Reichsversammlung in Berlin und in der Reichsversammlung in Bonn in den Vordergrund gestellt. Der Arbeiterverband hat in der Reichsversammlung in Berlin die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren vertreten. In der Reichsversammlung in Bonn hat der Arbeiterverband die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren vertreten.

Auf freien Fuß gesetzt.

Duisburg, 16. Juni. Der hiesige Arbeiterverband hat in der hiesigen Presse veröffentlicht worden. Der Arbeiterverband hat in der hiesigen Presse veröffentlicht worden. Der Arbeiterverband hat in der hiesigen Presse veröffentlicht worden. Der Arbeiterverband hat in der hiesigen Presse veröffentlicht worden.

Ein schriftstellerscher Brandstifter.

Trier, 16. Juni. Das Schwurgericht verurteilte heute den neunundzwanzigjährigen Kaufmann Hugo Müller aus Wiesbaden zu zehn Jahren Zuchthaus. Müller wurde wegen Brandstiftung verurteilt. Müller wurde wegen Brandstiftung verurteilt. Müller wurde wegen Brandstiftung verurteilt. Müller wurde wegen Brandstiftung verurteilt.

Rotkrankheit unter Sechspfunden.

O Langendörfer, 16. Juni. Unter dem Pferd bestanden der hiesige Rotkrankheit aus. Der Rotkrankheit aus. Der Rotkrankheit aus. Der Rotkrankheit aus.

Im Wiederholungsverfahren freigesprochen.

Darmstadt, 16. Juni. Im Dezember vorigen Jahres wurde das Schwurgericht der Ober- und Unter-Justiz in Darmstadt freigesprochen. Im Dezember vorigen Jahres wurde das Schwurgericht der Ober- und Unter-Justiz in Darmstadt freigesprochen. Im Dezember vorigen Jahres wurde das Schwurgericht der Ober- und Unter-Justiz in Darmstadt freigesprochen.

rend der mitangelegte Schneidermeister Baupel aus Anna zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Der Angelegte Baupel trat seine Strafe an, während die beiden anderen Angelegten Revision beim Reichsgericht einlegten. Das Reichsgericht hob das Urteil mit allen Feststellungen auf und verwies die Sache an das Schwurgericht zurück. Heute erfolgte die kostenfreie Freisprechung der Angelegten. Baupel, der als Zeuge vernommen wurde, erklärte, er sei unschuldig, die Strafe habe er nur angetreten, weil sein damaliger Verteidiger die Revision beim Reichsgericht als aussichtslos erachtet habe. Nunmehr wird Baupel wieder das Wiederholungsverfahren beantragen.

Eisenbahnerversammlung.

Hagen, 16. Juni. Der Deutsche Eisenbahnbeamtenverein hat hier seine Generalversammlung abgehalten. Der hiesige Verein hatte einen Delegierten zum Reichsverband der Eisenbahnbeamten entsandt. Der Reichsverband der Eisenbahnbeamten hat in der Reichsversammlung in Berlin die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren vertreten. In der Reichsversammlung in Bonn hat der Reichsverband der Eisenbahnbeamten die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Gewicht der Waren und die Forderung der Einführung einer einheitlichen Maß für das Volumen der Waren vertreten.

Remscheid, 16. Juni. In Remscheid-Hausberg hat sich die Frau eines Fuhrmannes, Mutter von sieben unmündigen Kindern, aus unbekannter Ursache vergiftet. Der 58-jährige Fuhrmann Ernst Hausberg, der beim Arbeiten von der Leiter gestürzt war, ist sich schwerer Verletzungen zugezogen. Er ist in den hiesigen Krankenhaus aufgenommen worden.

Köln, 16. Juni. Der Bund der Viehhändler Deutschlands (e. V.) Berlin, hielt hier seine diesjährige Tagung ab. Der Bund der Viehhändler Deutschlands (e. V.) Berlin, hielt hier seine diesjährige Tagung ab. Der Bund der Viehhändler Deutschlands (e. V.) Berlin, hielt hier seine diesjährige Tagung ab.

Ein schriftstellerscher Brandstifter.

Trier, 16. Juni. Das Schwurgericht verurteilte heute den neunundzwanzigjährigen Kaufmann Hugo Müller aus Wiesbaden zu zehn Jahren Zuchthaus. Müller wurde wegen Brandstiftung verurteilt. Müller wurde wegen Brandstiftung verurteilt. Müller wurde wegen Brandstiftung verurteilt. Müller wurde wegen Brandstiftung verurteilt.

Ein schriftstellerscher Brandstifter.

Trier, 16. Juni. Das Schwurgericht verurteilte heute den neunundzwanzigjährigen Kaufmann Hugo Müller aus Wiesbaden zu zehn Jahren Zuchthaus. Müller wurde wegen Brandstiftung verurteilt. Müller wurde wegen Brandstiftung verurteilt. Müller wurde wegen Brandstiftung verurteilt. Müller wurde wegen Brandstiftung verurteilt.

Rotkrankheit unter Sechspfunden.

O Langendörfer, 16. Juni. Unter dem Pferd bestanden der hiesige Rotkrankheit aus. Der Rotkrankheit aus. Der Rotkrankheit aus. Der Rotkrankheit aus.

Im Wiederholungsverfahren freigesprochen.

Darmstadt, 16. Juni. Im Dezember vorigen Jahres wurde das Schwurgericht der Ober- und Unter-Justiz in Darmstadt freigesprochen. Im Dezember vorigen Jahres wurde das Schwurgericht der Ober- und Unter-Justiz in Darmstadt freigesprochen. Im Dezember vorigen Jahres wurde das Schwurgericht der Ober- und Unter-Justiz in Darmstadt freigesprochen.

Wetterbericht vom 17. Juni.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Elberfeld.

Zeit	Temperatur in Grad Celsius	Windrichtung	Windstärke	Wetter
16. 2. n. m.	10.5	1.8 NNW 4	1/2	bedeckt
16. 9. abd.	16.3	1.8 NW 3	1/2	bedeckt
17. 7. vorm.	18.1	1.9 W 3	1/2	bedeckt

Schöne Temperatur der heutigen Tage: 20.5 Grad Celsius.

Niedrigste der vergangenen Nacht: 11.1 Grad Celsius.

Höhe des Barometers während der letzten 24 Stunden: 760.0 mm.

Der Thermometer zeigt.

Wetterdienststelle nach.

Voranschläge der Wetterdienststelle in Elberfeld am 17. Juni.

Wolke. Kühl. Ohne erhebliche Regenfälle.

Fays

Wetterdienststelle in Elberfeld am 17. Juni.

Wolke. Kühl. Ohne erhebliche Regenfälle.

Fays

Wetterdienststelle in Elberfeld am 17. Juni.

Wolke. Kühl. Ohne erhebliche Regenfälle.

Fays

Wetterdienststelle in Elberfeld am 17. Juni.

Wolke. Kühl. Ohne erhebliche Regenfälle.

Halten Sie sich an das
Altbewährte, es ist ja doch
immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Genuß. Dosis: 1 Messerspitze voll.

Ein Meisterwerk der Natur wirkt
Hunyadi János angenehm und
mild abführend für jedes Alter.

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht,
die Offerten-Aussagen recht deutlich in der linken
Spalte nach den Befehlsangaben anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerberinnen und Bewerbern,
da die Expedition für Rücksendung von
Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Abgabe der Stellenangebote
an die Expedition täglich
bis 10 Uhr, in denen
4 Uhr 20 Minuten verabfolgt.

Männliche

Besserer Herr

zur Werbung von Kunden in
seinem Geschäft für Barmen ge-
sucht. Offerten unter B 5835 an
die Expedition. 14193

Stellung

1. 2-3 mon. Kurs-
Buchh. landw.
Rechnungsabf. u.
Sekret. pp. A. Br. 10.
Berufst. Prosp. u. August Stein,
Leipzig-Co. 129 Aus. Halleinst. 22.

neue, gute Gehilfin

mit fleißiger, redigierender
Arbeit. Offerten unter B 5835 an
die Expedition. 14193

Stellungs- Antrag

25 Mk.
ergütet.
in bar.

ag!

25 Mk.
ergütet.
in bar.

leisch

25 Mk.
ergütet.
in bar.

en 75 u. 80.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

ten 75 u. 80.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

bei 5 65.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

bei 5 65.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

bei 5 65.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

bei 5 65.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

bei 5 65.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

bei 5 65.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

bei 5 65.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

bei 5 65.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

bei 5 65.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

bei 5 65.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

bei 5 65.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

bei 5 65.

25 Mk.
ergütet.
in bar.

Die leitende selbständige Stelle

Abteilung Elberfeld
Erfahrung, laufende Einnahmen.
Bei entsprechender Tätigkeit kann ein

Jahres-Einkommen von 20000 Mark
erzielt werden. Es kommt nur fähiger Herr (auch Offizier
oder Beamter a. D., Landwirt oder Rentier) in Frage, der
im Besitze eigener Vermögen von einigen tausend Mark ist.
Persönliche Tätigkeit nach außen nicht erforderlich, auch
keine besonderen Branchenkenntnisse. Auswärtige Angebote
mit Angabe von Referenzen, welche strengstens beachtet
werden, finden Berücksichtigung. Offerten unter B. P. 26
an Kolonialfreierbank, Annons-Exp. Berlin W. 26.

Wir bieten Prebiamen Herren, die sich nach Selbstständigkeit
eigenem Berufe schenken, eine glänzende

Dauernde Existenz

ohne Branchenkenntnisse und ohne sofortige Aufgabe der bisherigen
Tätigkeit bei einer vertraglichen Einnahme von 20.000 Mark durch
Übernahme unserer Vertretung. Anbieten von Waren nicht er-
forderlich, da es sich hauptsächlich um das Aufstellen, Kontrollieren
und Kassieren unserer geschäftlich geschützten und behördlich
zugelassenen Apparate handelt. Geeignet für Leute jeden Stan-
des. Solche, die über ein bares Kapital von 20.000 Mark verfügen
und sich mit uns persönlich in Verbindung setzen können,
wollen uns ausführliche Angebote machen.

Elga-Fabrik f. Feinmechanik u. Elektrotechnik
Leipzig-Co. 11 G. m. b. H.

Wir suchen einen im Krankenkassenwesen
erfahrenen, tüchtigen

Kassenbeamten.

Bewerb. mit Lebenslauf u. Gehaltsforderung an
Allgemeine Ortskrankenkasse Vennep,
Visser, Vorstandsber.

**Oberbayerische Zirkus-
Sarnelli-Zeitzspiele**

10 saubere, gekleidete Leute als Billetteure u.
2 tüchtige Kassiererinnen.

Sicherheit muß geboten werden. Voranstellen im Zirkus-
Gebäude in Barmen.

8 zuverlässige junge Arbeiter,
1 redigierender Herr für Kellnerjammeln

gegen hohen Lohn.

Muster- Zeichner

von Festons u. Nouveautés
für ausländische Bandwirkerei ge-
sucht. Bedingungen: Langjährige Zeug-
nisse, gründliche Kenntnisse der Dessinatur
und Dekomposition, sowie selbständiges
Entwerfen aller Sorten Bänder. Schriftliche
Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen,
Eintritt unter E 2395 an die Expedition
dieses Blattes.

Bandwirker- Meister

wird für ein sehr großes Unternehmen in
Oesterreich

gesucht. Langjährige Zeugnisse, große
Erfahrungen in mehrschützigen Artikeln,
sehr energischer Charakter
Bedingung. Schriftliche Offerten mit Gehalts-
ansprüchen und Eintrittszeit unter Chiffre
E 2396 an die Exped. dieses Blattes.

Wiegmann-Gehilfe

für ein größeres Fabrikgeschäft
gef. Derfelbe muß mit der Ge-
brikation aller wollenen und
baumwollenen Waren u. Stapsel-
artikel durchsicht vertraut sein u.
gründliche Stoffkenntnisse be-
sitzen. Off. mit Gehaltsanpr.
u. B 1597 an die Exp. Barmen,
Neuerweg 57.

Bautenchniker

für Bauleitung u. Bureau gef.
Off. u. B 3844 an Ann. Exp.
Ed. Elben, Solingen.

Techniker,

gewandter Zeichner u. Detailist.
Offerten unter B 3810 an die
Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Zum 1. Oktober oder früher tüchtiger, im
Entwerfen von Neuheiten erfahrener

Musterzeichner

speziell für einfüßig gesucht.
Robert Münz, Dehde bei Barmen-N.

Für dauernde und lohnende Beschäftigung
suchen einen

tüchtigen Andreeher für Eisengarnketten.
Lenssen & Bären,
Unterbarren, Rittersstr. 51-53.

Gesucht ein tüchtiger Mann,

der Schreinerarbeiten versteht und mit Herden umgehen kann.
gegen guten Lohn. Zu erfragen: Elb., Juliusstr. 5, pt. 14269

Wiegmann-Gehilfe

mit gründl. Kenntnissen der
Epigenese u. guten Zeug-
nissen von groß. Epigenese-
fabrik gef. Auswärtige
Off. unter B 1596 an die Exp.
Barmen, Neuerweg 57.

Wiegmann-Gehilfe

mit gründl. Kenntnissen der
Epigenese u. guten Zeug-
nissen von groß. Epigenese-
fabrik gef. Auswärtige
Off. unter B 1596 an die Exp.
Barmen, Neuerweg 57.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Jüngerer Bautechniker

zum sofortigen Eintritt für ein
Baugeschäft nach Schwelm gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erb. unter K 100 an die Filiale
d. H. in Schwelm.

Einige solide

Schleifschleifer

bei hohem Lohn und dauernder
Stellung für sofort gesucht.
Carl Schipperfisch & Co.,
Beyer (Hrbr.),

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Konditor-Gehilfe**

per sofort gesucht. Otto Schmidt,
Elberfeld, Bachstraße 67.

Tüchtige Verkäuferin
mit guten Zeugnissen gesucht.
Carl Schipperfisch & Co.,
Beyer (Hrbr.),

Verkäuferin

f. Cashen u. Schweinemetzger
u. feinen Aufschnitt gesucht.
G. Spieder, Elb., Königsstr. 6.

Modest.

Tücht. durchaus selbständige
erf. Arbeiterin, die flott und
geschmackvoll garniert, gen. hoh.
Besalt gef. Karl Seeling Bach,
Langenberg-Rhld.

Handnäherin auf Palet. sof. gef.
Hudelbach, C., Hochstr. 59a.

Wäsche-Näher. a. Jopp u. Wol.
gef. Elster, Weir. C., Südstr. 35.

Durchaus erfahrene

für schwarze u. farbige Schürzen
sowie perfekte

Büglerin

jungen Brand & Rigg, Elber-
feld, Gohaus 46.

Wäsche-Näherin auf Joppen
und Paletots sofort gesucht. C.
Berthelstraße 100a, 2. Etg.

Tailor-Gehilfe

sucht Frau Chr. Baumann, C.
Schillerstraße 4, 2. Etg.

Junge Weißnäherin

sucht ein Brautgeschäft. Wäsche
C. W. o. p. 2 u. 1. Elberfeld,
Königsstr. Nr. 26.

Schneider-Gehilfen

auf dem Hause gesucht. Elber-
feld, Berlinstraße 17.

Ordnliche Person

zum Ausbessern gef. Näheres an
erfahrenen Schneider in Langen-
berg (Mgelnberg).

Einlegerin

für Buchdruck per sofort gef.
Unterbarren, Kaiserplatz 3.

Geübte

Netten-Andreeherin

erhält

gut bezahlte Anstellung

in einer Futterkass.-Küche in
Schwelm (unter Leitung eines
Erfahrenen Herrn). - Gute Be-
lohnung. Näheres Elberfeld, Königs-
str. 40.

Mädchen

a. Strangpuppen u. Dantelieren
gef. Elberfeld, Baustr. 39.

Schermädchen

für Robeide gesucht.
P. Quamisch & Co. Kaufh.,
Barmen, Oberbarmenstr. 59/61.

Junge Mädchen

für leichte Beschäftigung gesucht.
Friedr. Bauer, Scholadenstr. 13.
C. Wäschehlerstr. 410. 14273

Präparat. anständiges Mädchen

nach der Schule für Ausgänge
gef. Elb., Alcedo 22.

Junges Mädchen

find. Geleg. sich unentgeltl. für
Kontorarbeit. Näheres, Sand-
str. 101 a. D. 14274

Lehrmädchen

gegen direkte Vergütung für m.
Beih. u. Wäsche. Näheres bei
Hr. Baumann gef. Ernst Michel,
Elberfeld, Baustraße 1.

Lehrmädchen

achtbarer Eltern, mit guter
Schulbildung, gegen sofort.
Vergütung gesucht. Näheres
Duis. B., Weidenstr. 31.

Lehrmädchen

Suche für mein defektes Tra-
gen, Chemikalien, Farb-
u. Rohmaterialien - Geschäft per 1.
Juli ein tüchtiges, braves evgl.
Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen.
Albert Weidmann, Elberfeld.

Lehrmädchen

zur Erlernung d. feinen Blumen-
bünderei gegen Vergüt. gef.
Herrmannstr. 8, Schmal, Elb.,
Königsstr. Nr. 24.

Lehrmädchen

Suche in Mädchen 1. Etage u.
C. El. d. Handl. ohne gegenl.
Vergütung. Mädchen vord. u.
Off. unter B 3806 an die Exp.
Barmen, Neuerweg 57.

Lehrmädchen

Suchen

Handnäherinnen u. Lehrmädchen

Uhlhorn & Klusmann, Elberfeld, Wasserstraße 11.

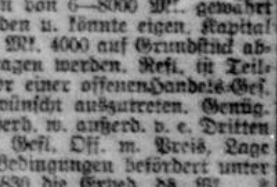
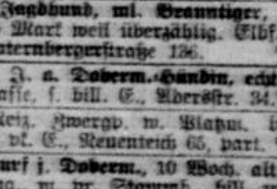
Weberinnen

gef. Elberfeld, Königsstr. 135.

100

Planes, rentables	1263
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	
31	
32	
33	
34	
35	
36	
37	
38	
39	
40	
41	
42	
43	
44	
45	
46	
47	
48	
49	
50	
51	
52	
53	
54	
55	
56	
57	
58	
59	
60	
61	
62	
63	
64	
65	
66	
67	
68	
69	
70	
71	
72	
73	
74	
75	
76	
77	
78	
79	
80	
81	
82	
83	
84	
85	
86	
87	
88	
89	
90	
91	
92	
93	
94	
95	
96	
97	
98	
99	
100	

ollwagen
geschl. — Offerten unter
E. Eiben, Södingen. 2853



Victoria
Hotel
aus Elm
Verlobung
e der Liebe

Voranzeige.

Kaufhaus Max Katz

Elberfeld, Neue Fuhrstr. 27

Eröffnung

in einigen Tagen.

Elberfeld, Neue Fuhrstr. 27

Bandwurm mit Kopsi

Stase, Elberfeld, Mühlenstr. 13, II.

Leiden aller Art

Leiden aller Art, Haut-, Gicht- und Rheumaleiden, Ausfälle, Stühle, Blasen, etc.

Frauenleiden

Frauenleiden, Menstruationsstörungen, etc.

Chronische Harn-

Chronische Harn-, Blasen- und Prostataleiden, etc.

Kemper's Heilinstitut

Elberfeld, Mühlenstraße 19, I.

Chronische Harnleiden

Chronische Harn- und Blasenleiden, Prostataleiden, etc.

Hautkrankheiten

Hautkrankheiten, Ausschläge, etc.

Kratze, entsetzliches Hautjucken

Kratze, entsetzliches Hautjucken, etc.

Salus Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Salus Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Haarproppen, Frauenbart

Haarproppen, Frauenbart, etc.

Warnung!

Warnung! Vermeidung von Krankheiten, etc.

Sis auf weiteres

Sis auf weiteres, etc.

Brautleuten

empfehlen wir die Besichtigung der großen

Möbel-Ausstellung u. Fabrik

von

Ferd. Hamacher Söhne, Wald

Heukämpchenstr. 5-7 und Wiesenstr. 1-3

ohne Kaufzwang.

Sie werden überrascht sein von der Vielseitigkeit und den billigen Preisen.

Gegründet 1858. Telefon 2243 Amt Solingen. Gegründet 1858.

Vielfach prämiert: Goldene Medaillen und Ehrenpreise.

Eigener Architekt im Hause. — Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Felke

Felke, etc.

Gustav Jaeger's

Gustav Jaeger's, etc.

Orthopädisches Institut

Orthopädisches Institut, etc.

Bahnstempel

Bahnstempel, etc.

Flechte

Flechte, etc.

Hautleiden

Hautleiden, etc.

Hauptpillen

Hauptpillen, etc.

Straußfedern!

Straußfedern!, etc.

Der betreffende Herr

Der betreffende Herr, etc.

36. Marienburger Pferde-Lotterie

36. Marienburger Pferde-Lotterie, etc.

Wäschereien — Plättereien

Wäschereien — Plättereien, etc.

T. Leeser

T. Leeser, etc.

Moderne Cravatten

Moderne Cravatten, etc.

Aug. von den Steinen

Aug. von den Steinen, etc.

Ihr Holzwerk schützen Sie

Ihr Holzwerk schützen Sie, etc.

Karbolineum

Karbolineum, etc.

J. & A. Homberg, Barmen.

J. & A. Homberg, Barmen, etc.

